



## Beringung am Kalterersee

Oskar Niederfriniger

Für das Jahr 2012 war von der AVK wieder einmal ein größeres Projekt vorgesehen. Das Ziel war, den Frühjahrs-Vogelzug am Kalterersee durch eine intensivere Beringung genauer zu erfassen. Durch die Beringung erhält man Nachweise von Vogelarten, die sich so heimlich im Schilf und im Weidengestrüpp aufhalten, dass sie bei den normalen Kontrollgängen leicht übersehen werden können. Oder es sind Arten, die sich äußerlich so sehr ähnlich sehen, dass sie im Felde nicht einwandfrei zu bestimmen sind – und der Gesang ist bei vielen Zugvögeln selten oder nie zu hören, der eine sichere Bestimmung zulassen würde. Von März bis Ende Juni wurden an jedem Wochenende an vier verschiedenen Stellen bis zu 20 Netze (5 + 6 + 4 + 5) zu je 12 m Länge aufgestellt und zumindest einen ganzen Tag lang stündlich kontrolliert.

Die Ergebnisse waren zwar für uns Beringer sehr interessant, wenn auch rein von der Zahl der gefangenen Vögel her eher enttäuschend.

Ein damit in Zusammenhang stehendes Projekt musste auf 2013 verschoben werden, da wir nicht rechtzeitig die finanziellen Mittel zur Verfügung hatten, um das notwendige Material zu beschaffen. Es ging dabei um den Fang und den Nachweis der verschiedenen Rallenarten, die z. T. sehr selten sind und durch ihre äußerst heimliche Lebensweise im Flachwasserbereich des Kalterersees sehr schwer nachzuweisen sind. Von Bläss- und Teichhuhn und von der Wasserralle wissen wir einigermaßen gut Bescheid, nicht aber von den kleineren Arten wie Tüpfelsumpfhuhn, Kleines Sumpfhuhn und Zwergsumpfhuhn.

Nun haben wir aber die speziellen Netzfallen und zwei Fotofallen erhalten und sie stehen für die Feldarbeit zur Verfügung. Der zur Zeit außergewöhnlich hohe Wasserstand am Kalterersee macht uns allerdings im Augenblick einen Strich durch die Rechnung, da potentiell günstige Plätze für uns nicht erreichbar sind. Die Rallen mit ihren extrem langen Zehen haben da keine Probleme ...

Bei diesen Fangversuchen hoffen wir selbstverständlich auch auf die eine und andere Überraschung.

Ein ganz großes Dankeschön gebührt allen Mitarbeitern, die frühe Morgenstunden und stundenlanges Ausharren bei Kälte und Hitze und Regen nicht gescheut haben, um tatkräftig mitzuhelfen und die Beringungstätigkeit erst zu ermöglichen, manchmal

unter recht ordentlichem Stress, wenn plötzlich gleich dreißig und mehr Vögel in einem Netz hängen. Es müssen dann gar nicht alles Blaumeisen sein. Wer einmal dabei war, weiß, wovon ich rede!

Art	2008	2009	2010	2011	2012
Rauchschwalbe	938	1115	470	816	1129
Mönchsgrasmücke	98	96	151	61	96
Rotkehlchen	86	65	107	90	73
Blaumeise	102	201	86	75	72
Amsel	50	39	52	35	52
Zilpzalp	154	44	112	32	32
Singdrossel	43	22	52	13	30
Gartengrasmücke	5	18	10	3	29
Teichrohrsänger	47	65	29	41	26
Kohlmeise	16	19	17	8	19
Heckenbraunelle	10	2	12	5	13
Uferschwalbe	45	48	11	25	11

Die Tabelle zeigt die Unterschiede bei den Fangquoten in den Jahren 2008 bis 2012 (Zeitraum: August bis Ende November).

## Beringung in Gröden

Iacun Prugger und Marco Obletter

Die Vogelberingungen wurden im Jahre 2012 auf dem Grödnerjoch (Sela de Culac), in Lajen und im Talboden bei St. Ulrich durchgeführt. Im Frühjahr ging es wieder mit der Vogelberingung in Gröden los. Ende April waren wir drei Tage lang in Lajen und versuchten, Zugvögel zu beringen. Es wurden nicht sehr viele Individuen gefangen, dafür ging aber die eine oder andere schöne Art ins Netz, wie zum Beispiel ein Kuckuck, ein Wiedehopf, Dorngrasmücken und Girlitze. Sehr interessant war auch die Beobachtung eines adulten Pirolmännchens. Mit diesen Studien konnten wir die Einmaligkeit und die ökologische Bedeutung des Gebiets um Lajen unterstreichen. Die Heckenlandschaft mit ihren Wiesen, Sträuchern und Büschen ist nicht nur für Vögel ein sehr wichtiges Gebiet.

Die Beringungen in St. Ulrich verliefen, wie bereits in den vergangenen Jahren, sehr gut. Die Anzahl der Fangtage war nicht sehr hoch, jedoch fehlten nicht die Fänge. Im Juli wurden an einem Tag alle drei heimischen Schwalbenarten beringt und am 8. September hatten wir das Glück, ein Braunkehlchen beringen zu können. Außerdem gelang es uns an diesem Tag einen Waldlaubsänger zu fangen, der die Fettstufe 7 aufwies. Das heißt, dass er wahrscheinlich im aktiven Zug war. Er wog auch fast doppelt so viel wie seine Artgenossen.

Den größten Zeitaufwand investierten wir in unsere Beringungsstation neben dem Grödnerjoch. Auf der »Sela de Culac«, das Kleine Joch zwischen dem Restaurant »Gerars« und dem Grödnerjoch, konnten wir 632 Vögel beringen; das sind zweihundert mehr als 2011 und dreihundert mehr als 2010. Wir beobachteten eine kleine Invasion der Tannenmeisen, wie auch im übrigen Mitteleuropa, und beringten ungefähr 200 Individuen. Herauszuheben sind auch die hohen Fangzahlen von Erlenzeisigen und Tannenhähern, die sich auf etwa 2000 Meter Meereshöhe bewegen. Auch das Sperbermännchen vom Vorjahr ging wieder ins Netz. Das heißt, dass diese Art ihrem Gebiet sehr treu ist, obwohl die meisten Sperber im Herbst nach Süden ziehen und ihre Gebiete nördlicheren Populationen zum Überwintern überlassen.

Eines Tages in der Früh flog eine Wasseramsel ins Netz. Normalerweise kommen sie in diesem Gebiet nicht vor. Es war ein diesjähriges Männchen, das wahrscheinlich neue Reviere suchte, und zwar flog es Richtung Gadertal. Dieser Fang ist uns von großer Bedeutung, denn trotz jahrelangen Studien über diese Art im Talboden Grödens ahnten wir nicht, dass die Wasseramseln auch über unsere Pässe ziehen.

Außerdem war es das erste Mal in Gröden, dass einer »unserer« Erlenzeisige bereits einen Ring um den Fuß hatte: einen italienischen Ring, aber von einer anderen Beringungsstation. Erst in ein paar Monaten werden wir die Daten dieses Vogels erhalten und dann wissen wir mehr über die Zugroute und Zugdauer sowie sein Alter.

Ein Grauspecht, ein Kuckuck, acht Kleiber und ein Bergpieper erfreuten uns während mancher ereignislosen Stunde. Wie jedes Jahr fehlten nicht die Trauerschnäpper (ausgesprochene Langstreckenzieher), 42 Wintergoldhähnchen, Heckenbraunellen und ein paar Käuze.

Wir möchten ganz herzlich all jenen danken, die uns behilflich waren. Alle, die vorbeigekommen sind, halfen uns nicht nur bei den physischen Tätigkeiten, sondern unterstützten uns auch moralisch. Ein besonderer Dank geht an Thomas Delazer und Franz Mussner und selbstverständlich auch an die AVK, die dieses Projekt unterstützt. Nächstes Jahr werden wir die Studien weiter durchführen und wir möchten die Anzahl der Fangtage erhöhen, deswegen sind wir wieder auf unsere Helfer angewiesen. Wir freuen uns auf das nächste Jahr.

Art	2009	2010	2011	2012	Summe
Amsel		1	1		2
Baumpieper	1		2	4	7
Bergpieper				1	1
Birkenzeisig	1	2	46	14	63
Blaumeise		1		1	2
Buchfink	1	5		1	7
Buntspecht			3	3	6
Dreizehenspecht			1		1
Eichelhäher		1			1
Erlenzeisig	3	22	9	80	114
Felsenschwalbe	1				1
Fichtenkreuzschnabel		7			7
Fitis		1	2	4	7
Gartengrasmücke			1		1
Gartenrotschwanz	1	3	4	2	10
Gebirgsstelze			1		1
Gelbspötter			1		1
Gimpel	15	51	25	46	137
Girlitz		3			3
Grauspecht				1	1
Grünling	2		4	4	10
Grünspecht	1				1
Haubenmeise	10	7	5	8	30
Hausrotschwanz	7	7	15	2	31
Heckenbraunelle	4	5	6	3	18
Kernbeißer	1		2		3
Klappergrasmücke	2	4	18	9	33
Kleiber				8	8
Kohlmeise	1	4		2	7
Kuckuck			1	1	2
Misteldrossel		2	8		10
Mönchsgrasmücke			1		1
Neuntöter			1		1
Raufußkauz	3	2	4	2	11
Ringdrossel	12	4	7	3	26
Rotkehlchen	22	59	46	28	155
Schwanzmeise		12		1	13
Singdrossel	1	6	10	6	23
Sperber		1	2	1	4
Sperlingskauz		1	5	2	8
Steinschmätzer			1		1
Stieglitz		1	1	3	5
Tannenhäher	15	14	62	106	197
Tannenmeise	51	32	30	196	309
Trauerschnäpper	7	6	21	15	49
Wacholderdrossel		1			1
Waldbaumläufer		2	6	5	13
Waldohreule			3		3
Wasseramsel				1	1
Weidenmeise	11	20	26	19	76
Wintergoldhähnchen	5	27	48	42	122
Zaunkönig	1	1	1		3
Zilpzalp	3	9	5	8	25
Zippammer		1	1		2
Zitronengirlitz		1			1
Anzahl (gesamt)	182	326	436	632	1576
Arten (gesamt)	26	36	40	35	55

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [61\\_2012](#)

Autor(en)/Author(s): Niederfrinieger Oskar

Artikel/Article: [Beringung am Kalterersee 16-17](#)